

75 Jahre Kreisjugendring Straubing-Bogen - Teil 1: 1947 bis 1972

1. Gründungsphase nach dem Krieg



Hans Hofmann, „Gründungsvater des Kreisjugendrings Bogen 1947“

Von 1962 bis 1969 führte Pfarrer Josef Groß aus Elisabethzell den Jugendring. Er führte das „Quiz für junge Staatsbürger“ ein, das über Jahre hinweg mit großartigen Erfolgen durchgeführt wurde. Auch das „Kreisjugendsingen“ und Fotowettbewerbe wurden ins Leben gerufen. 1969 übernahm Rudolf Landstorfer als erster „Nichtgeistlicher“ das Amt des Vorsitzenden. Unter seiner Regie wurde 1972 bei der Gebietsreform die schwierige Zusammenführung der drei Jugendringe zum Kreisjugendring Straubing-Bogen in die Wege geleitet.

Nach dem 2. Weltkrieg 1945 standen die Menschen in Deutschland vor einem Trümmerhaufen. An erster Stelle stand das eigene Überleben. Umso überraschender war es, dass bereits 1946 die Militärregierung darauf drängte, so genannte „Kreisjugendausschüsse“ in allen Landkreisen einzusetzen.

2. Kreisjugendring Bogen

Den genauen Aufzeichnungen von Hans Hofmann (Bild), der zusammen mit seiner Frau Irmgard die Gründungsurkunde unterschrieben hat, ist es zu verdanken, dass die Gründungsdaten vollständig festgehalten wurden. Bei der Gründungsversammlung am 28. Oktober 1947 wurde Pfarrer Keck zum ersten Vorsitzenden gewählt. Der damalige Leiter des Jugendamtes, Xaver Hafner (später Landrat) wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Für 12 Jahre übernahmen die Patres vom Kloster Windberg den Vorsitz des Jugendrings. Pater Siard Meier von 1950 bis 1959 sowie Pater Superior Gerard van der Veghel (1959 bis 1960) und Pater Wolfgang Vos (1960 bis 1962).

In dieser Zeit waren wichtige Anliegen des Kreisjugendringes Bogen die Vorbereitung der Jugend auf einen Beruf.



Preisverleihung beim „Quiz für junge Staatsbürger“ mit Pfarrer Josef Groß (links) und Rudolf Landstorfer (rechts), der damals für die KLJB Wiesenfelden aktiv war.

3. Kreisjugendring Straubing



Pfarrer Rösch bei der 30-Jahr-Feier des KJR Straubing-Bogen im Jahr 1978

Erste Aufzeichnungen berichten, dass der KJR Straubing 1948 gegründet wurde und Pfarrer Georg Rösch aus Alburg den Vorsitz übernahm. Er blieb 1. Vorsitzender bis zur Gebietsreform 1972 und ist damit der dienstälteste Vorsitzende in der Geschichte des KJR Straubing-Bogen.

Ein großer Gaujugendtag erregte 1951 auf dem Straubinger Stadtplatz großes Aufsehen und brachte den katholischen Jugendgruppen großen Auftrieb.

Wanderlehrgruppen vom Bayerischen Jugendring zogen in den 50er Jahren durch die Lande und schulten die Gruppenleiter.

Verschiedene Arbeitskreise (z.B. Filmarbeitskreis unter der Leitung von Ludwig Amann aus Metting) konnten ins Leben gerufen werden. Der KJR Straubing war stark von den katholischen Jugendgruppen geprägt.

4. Kreisjugendring Mallersdorf

1951 gründete sich der dritte Jugendring, der des Landkreises Mallersdorf. Herbert Schwandner aus Hadersbach wurde 1. Vorsitzender. Ein Schwerpunkt der damaligen Arbeit war die Durchführung von Zeltlagern. Auch Fotowettbewerbe und Singen wurden veranstaltet. 1956 folgte Eduard Ringlstetter als Vorsitzender nach. Und zwei Jahre später übernahm Hermann Schmid aus Geiselhöring den Vorsitz. 1962 bis 1965 führt Norbert Bauer den Jugendring, nachgefolgt von Richard Kammermayer, der von 1965 bis 1972 als Vorsitzender fungierte.

Oft liest man in den Aufzeichnungen von sehr knappen Finanzmitteln, die der KJR gerecht zu verteilen versuchte.

Teil 2 der KJR-Chronik befasst sich mit den 70er und 80er Jahren, beginnend mit der Gebietsreform 1972, die aus den drei ursprünglichen Jugendringen Straubing, Bogen und Mallersdorf den jetzigen Kreisjugendring Straubing-Bogen werden ließ.



Eduard Ringlstetter in Aktion